

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Tonmeisterin Tonmeister

Einstiegsgehalt: € 2.690,- bis € 3.050,-

INHALT

Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	2
Aussichten.....	2
Ausbildung.....	3
Weiterbildung.....	4
Aufstieg.....	4
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	5
Impressum.....	5

TÄTIGKEITSMERKMALE

TonmeisterInnen **leiten** die Aufnahme von gesprochenen Texten, Geräuschen und Musik bei den Dreharbeiten zu Filmen und Fernsehsendungen, bei Radio- und Fernsehübertragungen oder Musikproduktionen.

TonmeisterInnen übernehmen die Aufnahmeplanung und Durchführung von Studio- und Konzertaufnahmen.

Darüber hinaus sind sie auf das **Mischen** spezialisiert, also den Abgleich der zahlreichen aufgenommenen Tonspuren zueinander. So ist es in vielen Fällen möglich, in der Aufnahme die künstlerische Aussage entsprechend herauszuarbeiten, Orchestern oder Big-Bands „ihren“ charakteristischen Klang zu verleihen oder einer Filmmusik die richtige Stimmung einzuhauchen.

Sie können z.B. als SprachtonmeisterIn oder GeräushtonmeisterIn tätig sein. Meistens sind die Tätigkeiten verflochten und umfassen die Bereiche Sprachaufnahme oder Geräuschaufnahme im Tonstudio. TonmeisterInnen suchen die passende Klangcharakteristik zu Bildaufnahmen, Szene und dem Originalton.

Zudem wählen sie Methoden und Werkzeuge zur Klangformung. Dazu gehört unter anderem die Mikrofonierung, Filterung und Dynamikbearbeitung. Durch die geschickte Kombination von Mikrofonen und deren Position können sie verschiedene Aspekte eines Tones oder Geräusches einfangen. Geräte zur Dynamikbearbeitung sind z.B.

Expander und Kompressoren, sie dienen der Änderung des Klangbildes. TonmeisterInnen überwachen die Qualität des Aufnahmeergebnisses und dessen klangliche Kontinuität.

Üblicherweise sind es ausgebildete ToningenieurInnen und TontechnikerInnen, die als TonmeisterIn tätig sind. Im Vergleich zu *TontechnikerInnen* ist die Arbeit der TonmeisterInnen meist stärker von **musikalisch-künstlerischen Aufgaben** geprägt.

Siehe den Beruf [TontechnikerIn](#).

ANFORDERUNGEN

Vor der Ausbildung ist bereits Grundwissen über Mikrofone, Schall, Akustik und Wiedergabe vorteilhaft. Wichtig ist ein Gespür für Musik, Freude am Umgang mit tontechnischen Geräten sowie an der digitalen Arbeit am Computer.

Der Beruf erfordert

- Kenntnisse der Film- und Tondramaturgie
- Rasche Auffassungsgabe
- Konzentrationsfähigkeit über eine längere Zeit
- Einwandfreie Hörfähigkeit
- Kreativität
- Empathie im Umgang mit KünstlerInnen
- Interkulturelle Kompetenz

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

TonmeisterInnen arbeiten bei Film- und Tonträgerproduktionsfirmen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, in Musik-Aufnahmestudios sowie bei Agenturen für Veranstaltungsorganisation (Eventtechnik). In der Musikindustrie ist hier das Angebot hochqualifizierter Stellen eher gering.

Die Tätigkeit erfolgt im Angestelltenverhältnis oder befristet für die Dauer einer Produktion. Ansonsten sind TonmeisterInnen meist werkbezogen tätig, also befristet auf Produktionsdauer.

TonmeisterInnen wirken bei der technischen Umsetzung von künstlerischen Projekten mit. Bei Live-Veranstaltungen sind TonmeisterInnen/TontechnikerInnen gefragt um sich mit den jeweiligen örtlichen Bedingungen zurechtzufinden. Grundsätzlich werden mehr TonassistentInnen benötigt als TonmeisterInnen und TontechnikerInnen.

Zusätzliche Aufgabenfelder bieten zudem die Bereiche Signalverarbeitung und Sprachkommunikation, signalverarbeitende Elektronik, akustische Messtechnik, Psychoakustik z.B. im Produktdesign, in der Medizintechnik (Hörgeräteindustrie) in der Akustikplanung für die Architektur, in Akustikabteilungen der Fahrzeugindustrie, der Audioindustrie und Unterhaltungselektronik.

Berufliche Ausweich- oder Entwicklungsmöglichkeiten bestehen unter anderem im Qualitätsmanagement oder in der Sicherheitstechnik (sicherheitstechnische Einrichtungen wie Alarmanlagen, elektroakustische Anlagen für Notfallwarnungen).

AUSSICHTEN

Rund 90 Prozent des Musikkonsums geht durch die Hände von TonmeisterInnen. Dazu wird einerseits die absolute Beherrschung der technischen Mittel, andererseits die Fähigkeit zu eigenständigem schöpferischen Gestalten erwartet.

Es gibt im Grunde keinen groben Unterschied zwischen (akademischen) ToningenieurInnen und TontechnikerInnen. Die unterschiedliche Bezeichnung drückt nicht die Rangfolge aus, sondern hat eher historische Gründe. Grundsätzlich werden mehr TonassistentInnen benötigt als TonmeisterInnen und TontechnikerInnen.

Teilweise verschwimmen die Grenzen zwischen den einzelnen Gewerken

Wichtig ist es, sich breitgefächertes Wissen anzueignen oder sich entsprechend spezialisieren. Zunehmend verschmelzen die einzelnen Bereiche ineinander: Lichttechnik, Bühnentechnik, Stromversorgung, Netzwerktechnik, Verkabelung, Statik, Bühnenbau, Funkübertragung (Audiosignale werden meist digitalisiert über Netzwerke übertragen).

AUSBILDUNG

TonmeisterInnen verfügen über fundiertes Wissen über Mikrofone, Schall, Akustik und Wiedergabe. Ausgebildete TontechnikerInnen mit Berufserfahrung und entsprechender Qualifikation (musikalisch-künstlerisch) können die Leitung als TonmeisterIn übernehmen.

Studiengangsbezeichnungen:

- Tonmeister/Tonmeisterin (mdw)
- Elektrotechnik-ToningenieurIn: [Kunstuni Graz](#)
- Masterstudium Digital Media Production: [FH St. Pölten](#)
- Masterstudium Sound Design: [FH Joanneum](#)

- Film und Fernsehen, Schnitt, Regie
- Medieninformatik
- Digital Art – Compositing

Wichtig sind Praktika/Volontariate in diesem Bereich, vor allem als SchnittassistentIn und TontechnikassistentIn. An Hochschulen sind üblicherweise Praxisphasen integriert.

Der Unterschied zwischen Praktikum und Volontariat ist auf der Website der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier erklärt, URL: <https://www.gpa-djp.at>.

Ausbildungen im [Ausbildungskompass](#)

Steiermark

[Universitätsstudium Elektrotechnik - ToningenieurIn \(BSc\)](#) (Bachelorstudium (UNI))

Technische Universität Graz

Adresse: 8010 Graz, Rechbauerstraße 12

Webseite: <https://www.tugraz.at/>

Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Adresse: 8010 Graz, Leonhardstraße 15

Webseite: <https://www.kug.ac.at/>

[Fachhochschulstudium Sound Design \(MA\)](#) (Masterstudium (FH))

FH Joanneum - Standort Graz

Adresse: 8020 Graz, Alte Poststraße 147, Weitere Adressen: Alte Poststraße 147, 149, 152 + 154; Eggenberger Allee 11 + 13; Eckertstraße 30i

Webseite: <https://www.fh-joanneum.at>

[Universitätsstudium Communication, Media, Sound and Interaction Design - Sound Design \(MA\)](#) (Masterstudium (UNI))

Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Adresse: 8010 Graz, Leonhardstraße 15

Webseite: <https://www.kug.ac.at/>

[Universitätsstudium Elektrotechnik - ToningenieurIn \(MSc\)](#) (Masterstudium (UNI))

Technische Universität Graz

Adresse: 8010 Graz, Rechbauerstraße 12

Webseite: <https://www.tugraz.at/>

Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Adresse: 8010 Graz, Leonhardstraße 15

Webseite: <https://www.kug.ac.at/>

Wien

[Universitätsstudium Tonmeister/Tonmeisterin \(Mag.art\)](#) (Diplomstudium)

Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien

Adresse: 1030 Wien, Anton-von-Webern-Platz 1

Webseite: <https://www.mdw.ac.at/>

[BA/BSc \(Hons\) Audio Production](#) (Bachelorstudium (UNI))

SAE Institute Wien

Adresse: 1010 Wien, Hohenstaufengasse 6

Webseite: <https://www.sae.edu/aut/>

WEITERBILDUNG

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bilden unter anderem die Bereiche: Multimedia, Web Publishing oder Illustration und Printmedien, Certified Program: Visuelle Kompetenzen und TV- & Film-Produktion. Es ist auch notwendig, sich abseits der täglichen Arbeit mit den technischen Neuerungen auseinanderzusetzen.

Relevante Bereiche sind unter anderem: Audiotechnik, Akustik, Aufnahmetechnik, Signalverarbeitung, Sprachkommunikation, Signalprozesstechnik, Prozesse in der Kreativwirtschaft, Projektmanagement, Arbeitssicherheit, Urheberrecht.

Der Bereich "*Auditive Markenkommunikation*" wird in Lehrgängen und Masterprogrammen des Bereiches Marketing (Klangfarben im multisensorischen Kontext), Interaction Design oder Akustikdesign angeboten.

Fortbildungen, Seminare und Kurse bestehen in verschiedenen Bereichen, z.B. spezielle Audiotechniken, Psychoakustik, Netzwerktechnik für Veranstaltungstechnik.

Das international tätige SAE Institut, bietet seit dem Jahr 1987 in Wien Lehrgänge an: Z.B. SAE Audio Engineering Diploma (von der Industrie anerkannt), Music Business Diploma, Games Programming Diploma. Informationen über aktuelle Kurse bietet z.B. das [SAE Institut](#).

AUFSTIEG

TonmeisterIn ist bereits eine leitende Tätigkeit. Im Vergleich zu *TontechnikerInnen* ist die Arbeit der TonmeisterInnen meist stärker von *musikalisch-künstlerischen Aufgaben* geprägt.

Aufstiegchancen bieten sich - je nach Interesse und (Zusatz)Qualifikation - als TonredakteurIn, TechnischeR BetriebsleiterIn oder ProduktionsleiterIn(Fernseh/Radioproduktion), SchnittmeisterIn oder MediengestalterIn oder in der Forschung und Lehre an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen.

Spezialisierungsmöglichkeiten bestehen unter anderem für bestimmte Bereiche, z.B. Sport-Liveübertragungen. Hierbei müssen allerdings die Regeln und Dramaturgie von Übertragungen der jeweiligen Sportart beherrscht werden.

Ein spezielles Gebiet ist die Gestaltung von **Brand Sounds**, wie etwa die Haribo-Melodie („absteigende Kleinterz, nach oben ausweichende Sekunde“). Für die Festigung einer Markenidentität sind Klänge inzwischen nämlich unverzichtbar.

TontechnikerInnen können eine Tätigkeit in Abteilungen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anstreben.

Sie können für Online-Shops, in der Game-Industrie (als SounddesignerIn), bei Automobilzulieferern (**Geräuschdesign**), in der Medizintechnik (**Hörgeräteakustik**) oder in einem Labor für Tontechnik arbeiten.

Tontechnik kommt zudem in der **Event- bzw. Veranstaltungstechnik** und in der Industrie zum Einsatz.

Die konkrete Arbeit an einem Thema erfordert die Einarbeitung in das entsprechende Umfeld. Gute Fremdsprachenkenntnisse gelten ebenso als Voraussetzung für eine erfolgreiche bzw. internationale Karriere.

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.690,- bis € 3.050,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 27.11.25

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!